Bei der Rallye des Reit- und Fahrvereins Huxfeld durch drei Landkreise sind 17 Teams am Start - 30.04.2013

Auch Ballons können ein Hindernis sein

Von Sabine Von Der Decken

Freizeitreiter aus der Region waren bei der Rallye des Reitvereins Huxfeld am Start. Die Rallye führte über rund 20 Kilometer und berührte Orte in den Landkreisen Osterholz, Verden und Rotenburg.

© Dek· Von Der Decken

Offensichtlich neu und aufregend sind Luftballons und eine Wippe für Texi, die von Lena Grotheer mit viel Geduld überredet wird.

Grasberg. Alle kamen heil und gesund wieder nach Hause. Das ist das Fazit der diesjährigen Reiter-Rallye des Reitvereins Huxfeld. 17 Teams folgten der Einladung der Huxfelder Reiter, einen Tag auf dem Rücken ihrer Pferde zu verbringen, Geschicklichkeitsaufgaben zu lösen und ihr Wissen zu testen. "Es geht bei der Rallye nicht darum, die reiterlichen Fähigkeiten, sondern das Vertrauen zwischen Pferd und Reiter, Gespann und Fahrer festzustellen", schilderte Wiebke Müller, Jugendwartin des RV Huxfeld.

Vier Stunden lang unterwegs

20 Kilometer weiter und vier Stunden später erreichten die ersten Reiter und Gespannfahrer wieder den Reitplatz des RV Huxfeld. Ohne besondere Vorkommnisse absolvieren 13 Reiterpaare und vier Kutschen die ausgewählte Strecke, die im Rundkurs von Huxfeld über das "Drei-Ländereck" in Schmalenbeck, Quelkhorn, Buchholz und wieder nach Huxfeld führt. An vier Stationen mussten die Teams ihre Geschicklichkeit, eine sensible Nase und ihr Wissen unter Beweis stellen.

Nicht nur pferdebegeisterte Huxfelder beteiligten sich an der inzwischen fünften Auflage des Wettbewerbs. Pferdefreunde kamen auch aus Grasberg, Oyten, Lilienthal, Verden, Bassen, Gnarrenburg und Worpswede, um das anspruchsvolle Gelände vom Pferderücken aus zu erkunden.

"Die Aufgaben waren ganz schön schwer", bekannten Alica und Tamara Lüers, als sie an Station drei angekommen waren. Denn über die Anzahl der Wirbel ihrer Pferde hatten sie sich bis dahin nur wenig Gedanken gemacht. Auch das nächste Team grübelte lange über das größte Organ des Pferdes, die Haut. An Station drei ist neben Wissen aber auch Geschicklichkeit gefragt. Vom Pferderücken in angemessener Entfernung positioniert, versuchen Alica und Tamara einen Ball im Basketballkorb zu platzieren. Wailando, Ceraly, Magne und Mari nehmen es mit Gelassenheit und drücken damit den Reitern ihr größtes Vertrauen aus.

An der ersten Station mitten im Wald zwischen Schmalenbeck und Quelkhorn sieht das noch ein wenig anders aus. Hier verlangt die Aufgabe, eine große blaue Plastikplane zu überqueren – einer der großen Angstmomente im Leben eines Pferdes. "Wailando guckte zweimal kritisch", sagt Alica, dann ließ sich der große Hannoveraner aber darüber reiten. Anders sieht das bei Alicas Schwester Tamara aus. Die sitzt ab und führt die Ponystute Ceraly über das blaue "Ungeheuer". Auch den beiden norwegischen Dölepferden ist diese Station nicht ganz geheuer, aber mit gutem Zureden von Ulrike Hannig und Nele von Salzen fällt ihnen die Entscheidung leicht.

Danach ging es am Basketballkorb in die Theorie. Und obwohl Basketball weder Metier der Pferde noch Reiter ist, stellt diese Station keine unlösbare Aufgabe für die teilnehmenden Teams dar. "Davon habe ich nicht soviel Ahnung", gestehen die Reiter, die Basketballstar Dirk Nowitzki nicht auf Anhieb kannten. Dem Spaß tat dies aber keinen Abbruch.

Lavendel, Eukalyptus und der Geruch nach Silo sind Teil des Duftparcours, den Reiter und Fahrer an der nächsten Station erschnüffeln müssen. "Letztes Jahr gab es was zum Schmecken, in diesem Jahr ist das Riechen gefragt", so Reitvereinsmitglieder Melina und Julia, die Station vier betreuen.

Auf befestigten Sand-, Wald- und Schotterwegen führte die Rallye des Reitvereins Huxfeld die Reiter und Gespanne im großen Bogen durch drei Landkreise. Start und Ziel lagen an der Huxfelder Straße, hier kamen die Teams nach einem vierstündigen Ausritt in allen Gangarten auch wieder an. Dort sattelten sie ab und das Vertrauen zwischen Pferd und Reiter wurde auf eine weitere Probe gestellt. Lena Grotheer führte ihre zweijährige Quarterhorsestute Texi an der Hand über eine Holzwippe, an der viele bunte Luftballons weht en – ein weiterer Angstmoment im Pferdeleben. Kurz gucken, maßnehmen, freundliche Worte von Lena und dann betrat Texi zum ersten Mal in ihrem Leben vorsichtig die Wippe. Nicht nur Luftballons, auch rot-weißes Flatterband stellten die Pferdenerven auf eine harte Probe. Im Vertrauen zu Reiter und Fahrer überwanden sie nach ihrem vierstündigen Ritt über Stock und Stein die Angst. Gewonnen hat das Reiterteam mit Lilian Lehr und Berit Kuhlmann sowie das Gespannteam mit Gerd Dieter Hilken und Thorsten Schoolmann.

Weitere Artikel aus diesem Ressort

Kunstausstellung ab Freitag im Gemeindehaus Scharmbeckstotel: Lichtspiele und Farbenpracht als Inspiration

Mit Fahrradhilfsmotor durchs Teufelsmoor

WBL-Geschäftsführer Manfred Lütjen reagiert auf Anfrage des Bundes der Steuerzahler zur Linie 4: „Sorgen werden ernst genommen“

Comedy-Revue „Sekt And The City“ zeigt in der Worpsweder Music Hall den Neuanfang des Lebens für 40-Jährige: Frauen klauen Männern die Midlife-Crisis

Open Air des Jugendzentrums "Die Scheune": Überzeugend aus der Krise gerockt